

Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in einen Schlitz stecken – worauf wie durch Zauberhand ihr Bankkonto mit dem Betrag belastet wird, den sie dem Detaillisten schuldig sind? Wie verhält es sich später einmal, wenn sie vor ihrem Bildschirm sitzen können, um durch Tastendruck Bestellungen aufzugeben und gleichzeitig zu «bezahlen»? Von einer körperlichen Übertragung von Münzen oder Noten, also von Bargeld, kann hier keine Rede mehr sein.

Ähnlich liegen die Dinge, falls mir ein Schuldner einen Check übergibt, ich ihn der Bank aushändige und diese feststellt, dass beide ihre Kunden sind: Hier wird die Bank einfach eine interne Verrechnung auf den beiden Konten vornehmen. Zu Geldbewegungen kommt es hingegen nicht. Stellen wir uns im Extremfall vor, in einer Volkswirtschaft gäbe es nur eine einzige Grossbank; dann würden alle Zahlungsaufträge durch derartige Verrechnungen erledigt. Die Notenbank hätte jedenfalls nicht die geringste Möglichkeit, auf die Breite der Zahlungsströme Einfluss zu nehmen. Ja, sie würde überhaupt nichts davon erfahren. Es könnten mit andern Worten ohne ihr Zutun Nachfrageüberschüsse entstehen, die geeignet wären, das Preisniveau in die Höhe zu treiben. Wie soll die klassische Geldmengenregulierung inflationsneutral sein, wenn das «electronic banking» sich ausbreitet? Ist es nicht so, dass dann die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes sich in ungeahnter Weise vergrössern kann oder dass der Geldmultiplikator, von dem einleitend die Rede war, Werte annimmt, die alle gewohnten Proportionen sprengen?

Negative Geldmengenziele?

Solche Entwicklungen sind wirklich nicht von der Hand zu weisen. Sie spiegeln sich darin, dass die Amerikaner sich genötigt sahen, eine Geldmenge M1A und eine Geldmenge M1B auseinanderzuhalten und dass ein grosser Streit darüber entbrannte, welches jene Grösse sei, die für die Notenbank die entscheidende Bedeutung habe. Wenn die britische Politik der Inflationsbekämpfung bis dahin keine überzeugenden Erfolge vorzuweisen vermochte, liegt es möglicherweise daran, dass nicht die «richtige» Zielgrösse gewählt wurde oder dass die Dosierung dem technischen Fortschritt nicht zu reichend Rechnung trug.

Nun kann kein Zweifel daran bestehen, dass die neuen Formen des Zahlungsverkehrs weiter um sich greifen werden und dass die Notenbankgeldmenge herkömmlicher Prägung damit wenig zu tun hat. Nur wissen wir leider nicht im geringsten, in welchem Tempo dies vor sich geht und welchen Effekt es hat. Auch die Zentralbank tappt hier weitgehend im Dunkeln. Ihr statistischer Apparat ist zurückgeblieben und den neuen Problemen nicht gewachsen. Möglicherweise ist dies ein Grund dafür, dass die relevante Geldmenge «zu gross» ist und dass die Preissteigerungen in hartnäckiger Weise andauern. Vielleicht müsste unter diesen Umständen das Geldmengenziel nicht +4% pro Jahr betragen, sondern -2%?

Die grosse Ungewissheit

Die Fragen können an dieser Stelle nur angedeutet, aber niemals gelöst werden. Selbst die zuständigen Organe sind ja offenkundig überfordert. Die Transparenz der Verhältnisse ist verlorengegangen. Was in Anbetracht der herrschenden Zustände übrig bleibt, ist die Maxime der Vorsicht. Sie besagt, dass die Notenbankgeldmenge

besser knapp gehalten als reichlich dosiert wird. Über ihre Effizienz oder Virulenz wissen wir ja nicht mehr recht Bescheid. Weder haben wir die technischen Fortschritte im Griff, noch kennen wir deren genaue Folgen. Mit der Kreditschöpfungskapazität des Bankenapparates allein ist es nicht mehr getan, obwohl auch sie schon genügend Schwierigkeiten bereitet. Wenn beispielsweise die hausgemachte Komponente der schweizerischen Inflation noch stets beträchtlich ist, obwohl die Nationalbank seit 1979 auf die Bremse tritt, beleuchtet dies die Sachverhalte deutlich genug.

Vorsicht scheint aber auch geboten im Hinblick auf die güterwirtschaftlich bedingte Teuerung und die Übertragung steigender Preise aus dem Ausland. Wenn wir sie auf ein Minimum reduzieren wollen, erscheinen Interventionen am Devisenmarkt im Sinne von Devisenangeboten und einer Abschöpfung einheimischer Währung nicht schlecht zu passen. Dies könnte dann dazu führen, dass die nationale Geldmenge tatsächlich schrumpft, dass die Preissteigerung sowohl zuhause wie auch jene bei den Importgütern gedrosselt wird. Die Frage ist dann nur, wieviele Anpassungslasten man der Wirtschaft zumuten kann. Das gestellte Problem würde sich in diesem Falle allerdings entscheidend verschieben.

«Aus dem Wochenbericht der Bank Julius Bär»

Mode

Design Inspirations, Herbst/Winter 1983/84

Das Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke/Schweiz, stellt seinen neuen Design-Poster, Herbst/Winter 1983/84, vor.

Die Dessins entfernen sich von allen barocken, verspielten und romantischen Vorlagen.

Allzu Üppiges und Pompöses ist verpönt.

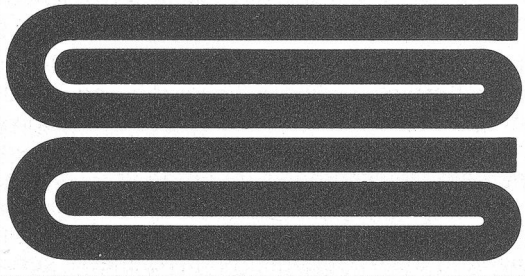
Man stilisiert und vereinfacht und besinnt sich auf einfache, klare Formen.

Die Dessin-Themen sind zwei grossen Gruppen zugeordnet:

klar, linear, grafisch bis geometrisch dazu gehören grafische Farb- und Flächenaufteilungen, Kubismus à la Georges Braque und Sonia Delaunay grosszügige, lineare Muster, einfache, stilisierte und spannungsvolle Geometrie, optische Effekte neu interpretierte Krawattenmuster simple, flächige Patchworks sowie markante Pinselstricheffekte.

Natürlich-ursprünglich-Artisanal Erfolgversprechend sind Einflüsse rustikaler Handweb- und -Strickstrukturen, prähistorische Fels- und Höhlenzeichnungen sowie Spuren und Abdrücke von Tier und Mensch neben flachen Blumen, verfremdet und aufgelöst bis zu Tachismus.

Garne



Gugelmann

Gugelmann spinnt

Baumwoll-Qualitätsgarne

- AK supergekämmt Ne 12-40
- 3K supercardiert Ne 8-30
- KK Open-End Ne 6-10

Wollmischgarn «melanetta»

- 55 % Wolle/
- 45 % Baumwolle supergekämmt
- für Tricoteure Nm 24-56

Gugelmann färbt

eigene Garne, sowie Fremdgarne im Lohn, auf Kreuzspulen, unbegrenzte Farbpalette, beste Echtheiten, nuancenkonform

Gugelmann zwirnt

Rohgarne, gefärbte Garne und im Lohn, knotenarm

Gugelmann handelt

Gespinnste für HAKA - Storen und Deko - Polyester texturiert - gasiert - mercerisiert

Besser geht's mit Gugelmann-Garnen

für Plüsch - Unterwäsche - Oberbekleidung - Haushalt - Teppichgarne - Kleiderstoffe - Deko

Gugelmann & Cie. AG, Roggwil BE

Postadresse: Postfach, 4900 Langenthal
 Telefon 063/48 12 24
 Telex 68 142 gtex ch

Dessins -CRÉATION

Wir beraten Sie gerne: Patronen und Jacquardkarten
 Harnischbau für sämtliche Jacquardmaschinen
Fritz Fuchs Aargauerstrasse 251, 8048 Zürich
 Telefon 01 62 68 03

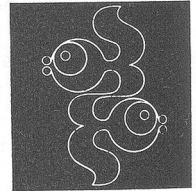
Ihre zuverlässige und vorteilhafte

Zwirnerei auch für Kleinpartien

Zitextil AG, 8857 Vorderthal
 Telefon 055/69 11 44

Armstrong Accotex

Walzenbezüge und Riemchen



H. & A. Egli AG
 Telefon 01 923 14 47
 Postfach 86, 8706 Meilen



24.-26. Oktober 1982

INTERNATIONALE MESSE FÜR
 DAMENBEKLEIDUNG

SALON INTERNATIONAL DU
 VÊTEMENT FÉMININ

INTERNATIONAL LADIES
 FASHION FAIR

ZÜRICH
 ZÜSPA-HALLEN
 09.00-18.00h.

Zürich ganz in Mode



Webeblätter

Webeblätter für höchste Anforderungen

Webeblätter für die gesamte Band-Weberei

A. Ammann CH-8162 Steinmaur/ZH Telefon 01 853 10 50



**Materialfluss/
Lagerplanung**

Spaleck Systemtechnik AG
CH-8134 Adliswil
Rebweg 3
Telefon 01-710 66 12
Telex 58664



Dessins
K. HARTMANN
Azmoos ST. GALLEN

Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33

TRICOTSTOFFE

bleichen drucken

ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

Converta AG, 8872 Weesen

Telefon 058/43 16 89

- Chemiefaser Konverterzüge
- Effektfaserbänder

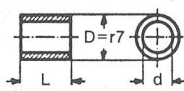
Struktur und Effektgarne
Nm 1.0-5.0 in 100% Baumwolle
Baumwolle/Wolle, Chemiefasermischungen,
rohweiss und gefärbt.

**Selbstschmierende
Glissa-Lager**



Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat. Nach Möglichkeit genormte Grössen nach unserer Dimensionsliste verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.

Aladin AG. Zürich
Claridenstr. 36, Tel. 01 / 201 41 51



Gehäusebohrung = H7

d	D	L
3 E7	6	4
6 E7	10	8
8 E7	12	18
10 F7	16	16
15 E7	22	20
18 E7	25	16
20 E7	28	30
25 E7	35	35
30 E7	40	40
40 D8	50	60

Nr. A 340



Feinzwirne

aus Baumwolle und synthetischen Kurzfasern für höchste Anforderungen für Weberei und Wirkerei

Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

FÄRBEREI AG ZOFINGEN

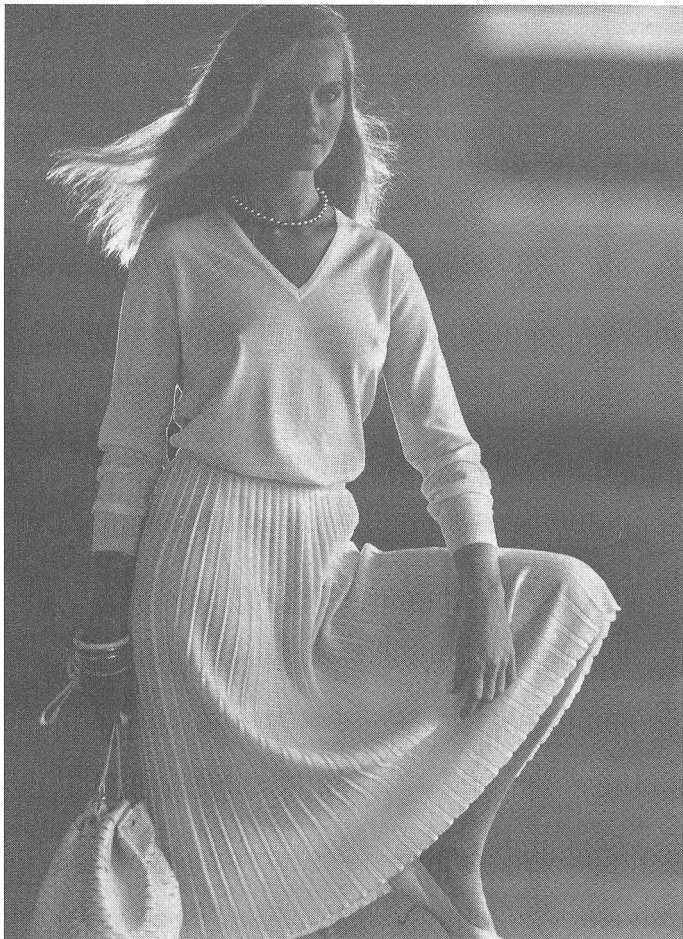
Von der kleinsten bis
in Garnen färben wir



zur grössten Partie –
schlichtweg alles.

Da liegt der kleine, grosse Unterschied!

Färberei AG, CH-4800 Zofingen,
Telefon 062 52 12 12, Telex 68472



Frühling/Sommer 1983
HANRO Coordinates und Separates

Modell 0304 / 48070 Pulli
 0367 / 30901 Plissé-Jupe

Langarm-Pullover in reiner Schurwolle mit Strickbund
 mit dazu passendem Plissé-Jupe

Farben: noir, grafit, flanelle, dunes, marbre, marine, merisier,
 loden, mocca, camel, coquelicot, outremere
 Qualität: 100% reine Schurwolle

Die Modelle

Hanro-Coordinates und Separates, ein Programm von
 Kombinierbarem. Hosen, Jupes, Gilets, Pullovers und Strickjacken mit
 dem beliebten Touch des Sportlich-Eleganten, in zeitlosem Ganz-
 jahres-Charakter und optimalem Lieferservice.

HANRO AG
 4410 Liestal

Tagungen und Messen

Herbsttagung des SVG

Termin: 25. November 1982, 13.30–17.15 Uhr

Ort: St. Gallen, Hotel Hecht

Thema: Zusammenfassung der 152 Referate des
 2. Internationalen Kongresses über Geotextilien
 vom 1. bis 6. August 1982 in Las Vegas

Am Vormittag (09.30 Uhr) wird den Interessierten Gele-
 genheit geboten, die Prüfeinrichtungen für Geotextilien
 an der EMPA zu besichtigen.

Ein detailliertes Programm folgt Anfang Herbst.

Seminar: Einsatz von Betriebsdatenerfassungssystemen, Möglichkeiten und Chancen

Zielgruppe: Geschäftsleitung, Betriebsleitung, EDV-
 Sachbearbeiter, Organisatoren

Termin: 7./8. Oktober 1982, Beginn 9.00 Uhr

Ort: Fachhochschule Niederrhein
 Fachbereich Textil- und
 Bekleidungstechnik
 Webschulstrasse 31,
 4050 Mönchengladbach 1

Gebühr: DM 450,- (inkl. Unterlagen)

Referenten: Prof. Dr. R. Klinke, Prof. Dr. W. Rehr

Anmeldung: Institut für Textil- und Bekleidungswesen
 bis 20.9.1982
 durch Einzahlung auf das Konto Nr. 45252
 bei der Stadtparkasse Mönchengladbach
 (BLZ 310 500 00)
 Webschulstrasse 31,
 4050 Mönchengladbach 1
 Telefon 02161/186 287 oder 186 293

Thema:

Das Seminar gibt eine grundsätzliche Einführung in die
 Problematik der Betriebsdatenerfassung in Textilbetrie-
 ben. Hierbei werden sowohl technische als auch organi-
 satorische Probleme und Lösungen diskutiert.

Auf dem Markt befindliche oder angebotene Systeme
 werden erläutert. (Indicator-GmbH, Zellweger, Barco,
 Computrol, Siemens, Dextralog, Schlafhorst). Schwer-
 punktmässig steht der Einsatz im Webereibereich und
 die mobile Datenerfassung im Vordergrund.

Es werden Profil- und Anforderungslisten erarbeitet, die
 dem Interessenten die Möglichkeit geben sollen, im ei-
 genen Hause als auch mit den Anbietern gezielte Fach-
 gespräche zu führen.

Ein Schwerpunktthema stellt die Wirtschaftlichkeit vom
 BDE-System dar. Die wichtigsten Einflussfaktoren
 werden erläutert. Es wird ein EDV-Programm für die
 Wirtschaftlichkeitsrechnung – BDE in der Weberei – vor-
 gestellt. Seminarteilnehmer können am zweiten Tag mit
 eigenen Werten rechnen. (Formularblätter werden nach
 Anmeldung zugesandt). Abschliessend wird die Vorge-
 hensweise bei der Auswahl und Einführung von BDE-
 Anlagen erörtert. (Pflichtenhefterstellung, Vertragsges-
 taltung, Betriebsrat, Schulung, Abnahme). Zu allen
 Seminarpunkten besteht die Möglichkeit eingehender
 Diskussion.